

Blatt 2 b (1340—1342):

23. Kuntze ^{a)} Wriest ⁵⁰⁾, Olrik, sin sone, Pawel unde Metzeke, sines bruder ⁵⁰⁾ kindere ^{b)}, quamen in geheget dingh unde begaveden hern Büssen vomme ^{c)} Dore ¹⁹⁾ oren hof mit alle deme rechte, also hie ore was unde sie anirstorven was von orme vadere ⁵⁰⁾, al umme den hof, ane dat sie begavet hebben Hanse Gherwiche ⁵¹⁾ an deme selven hove.

24. Hans Mûlnere ²⁹⁾, Hinrik Mûlneres sone, quam in geheget dingh unde begavede Heysen Hedersleuen ⁵²⁾ sin eygen, dar Hennigh Lowere ⁴⁸⁾ ûppe wonet, mit alle deme rechte, alset on anirstorven was von sime vadere ²⁹⁾.

a) Die Schriftzüge des Vornamens sind ganz undeutlich geworden, der Anfangsbuchstabe ist nicht mehr zu erkennen F; doch ist die Ergänzung zu Kuntze als richtig anzusehen, vgl. Notiz Nr. 27. b) kinde mit e als Abbrueviaturzeichen für re über e, Zeilenschluß F. c) Vielleicht auch von me F.

frau wird nicht erwähnt. Hartmann Kather von Kubele ist, wie der Zusatz sagt, von Groß-Kugel nach Halle zugezogen, soll er der in der Fragment-Notiz erwähnte Ehemann der Tochter Paul Gerbers = Lowers sein, müßte er ein sehr hohes Alter erreicht haben. — Groß-Kugel(l/Kabelske), Dorf, südöstlich Osmünde und Gröbers, Saalkreis. — Klein-Kugel (Kabelske), Dorf, südöstlich Halle, nordwestlich Osmünde, Saalkreis.

⁵⁰⁾ Konrad Wriest, Hallescher Bürger aus auch in den Schöffenbüchern mehrfach genannter Familie. Seine Ehefrau wird nicht mit Namen angeführt, beider Sohn heißt Ulrich, der in den Schöffenbüchern auftretende Ulrich wird der in der Fragment-Notiz erscheinende sein. Konrad hatte Brüder, Peter, Johannes und Dietrich. Peter ist frühzeitig gestorben, seine Frau und seine Kinder werden in den Schöffenbüchern erwähnt, aber ohne Vornamens-Angabe. Peter Wriest könnte der hier im Fragment, aber ohne Vornamen genannte verstorbene Bruder des Konrad sein, also der Vater von Paul und Mathilde. Peters und seiner Kinder Hof wird unter Mitwirkung des Bruders und Oheims, Konrad Wriests, an Burkhard vom Tore übergeben. Konrad Wriest ist nach 1355 und vor 1366, etwa 1362, gestorben.

⁵¹⁾ Johannes Gerwig, sehr wohlhabender, vielfach begüterter Hallescher Bürger, er wird oft in den Schöffenbüchern und auch in den Lehnbüchern genannt. Er ist mit Binse Schwarz, der Schwester des Rüdiger Schwarz, verheiratet. Zu seinem engeren Freundeskreis, dessen Glieder er mit zeitweiliger Verwaltung seines Besitzes und mit der Vormundschaft seines Sohnes betraut, gehörte auch Rudolf vom Strohhohe, vgl. auch Anmerkung 23.

⁵²⁾ Heidenreich von Hedersleben, aus der sehr bekannten, oft genannten, wohlhabenden Halleschen Ritter- und Bürgerfamilie. Seine Identifizierung ist schwer, weil die Verkleinerungsformen der Vornamen Heidenreich und Heinrich in der Familie gleichzeitig nebeneinander vorkommen, man darf wohl an Heyse von Hedersleben denken, der um die Mitte des 14. Jahrhunderts als Familienhaupt gelten könnte. Beziehungen zwischen Johannes Müller, der nach dem Tode seines Vaters (nach 1330) über den Hof verfügen konnte, und Heidenreich von Hedersleben sind aus den Schöffenbüchern nicht zu erkennen. — Hedersleben (Selke), Dorf und Güter, nordöstlich und Kreis Quedlinburg-Land — oder: Hedersleben, Dorf und Gut, ostnordöstlich Eisleben, südlich Gerbstedt, Mansfelder Seekreis.